

bezw. Rutenhieben zu ertragen imstande ist. Er schreibt:

„Euer Hochwohlgeboren ersuche ich, an dem und dem Tag in dem meiner Obhut anvertrauten Gefängnisse sich einfinden zu wollen, um bei der Vollstreckung der fälligen Gerichtsurteile zugegen zu sein,“ — so lautet die offizielle Einladung des Kommandanten. Wir treten in einen halbdunkeln, düsteren Gang des Alexandergefängnisses ein. Die Holzmauern sind schwarz angelaufen, es riecht stark nach Fichtennadeln, mit denen der Boden bestreut ist. An einem Ende des Korridors sind Tische und Stühle für die der Exekution bewohnenden Behörden, darunter Staatsanwalt, Gefängnischef und Arzt, aufgestellt, am andern Ende erhebt sich die drohende Gestalt des „Holzblocks“, hinter dem der unheimlich dreinschauende Henkersknecht auf sein Opfer wartet.

Seine Tracht soll augenscheinlich den Eindruck der ganzen Situation noch verschärfen: eine hohe weiße Kopfbedeckung, die Füße in weichen Filzschuhen, ein blutrotes Hemd mit aufgestreiften Ärmeln und in der Hand die Knute. Entlang der Wand auf einer Seite eine Reihe von glattrasierten Köpfen der Arrestanten, auf der andern die Kette der Aufseher mit geladenen Revolvern in der Hand. Die Grabesstille, die über der Versammlung lastet,